Mentale Gesundheit fördern

Die Krisen der letzten Jahre haben alte Sicherheiten ins Wanken gebracht, das rasante Tempo der Veränderungen setzt vielen zu. Die Auswirkungen auf die Arbeitswelt sind massiv. Vor diesem Hintergrund wird es immer wichtiger, psychischen Belastungen am Arbeitsplatz entgegenzuwirken, bevor sie gravierende Probleme verursachen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist ein weites Feld. Es beginnt mit der Gestaltung des Arbeitsplatzes, mit Ergonomie und arbeitsmedizinischer Vorsorge. Die Übergänge zum Arbeitsschutz sind fließend. Produktion, Büro oder Außendienst – allen Anforderungen muss Rechnung getragen werden. So erfordern etwa Bildschirm- oder Lärmarbeitsplätze unterschiedliche Vorkehrungen. Bewegung, Ernährung und betriebliche Gesundheitsförderung sind bei allen Tätigkeiten relevant. Auch das Tabuthema Suchtmittel im Betrieb darf nicht ausgespart werden.

Lange standen Maßnahmen, die das körperliche Wohl fördern, im Betrieblichen Gesundheitsmanagement im Mittelpunkt. Inzwischen hat auch die mentale Gesundheit einen größeren Stellenwert. Seit 2013 sind Arbeitgeber laut Arbeitsschutzgesetz verpflichtet, psychische Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz bei der Beurteilung von Gefährdungen zu berücksichtigen. Die Gefährdungsbeurteilung (GBU) ist Pflicht. Sie verfolgt das Ziel, arbeitsbedingte psychische Belastungen zu erfassen sowie Maßnahmen zur Vermeidung zu entwickeln, umzusetzen und auf deren Wirksamkeit zu überprüfen.

Die Umsetzung im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements stellt für Unternehmen eine Herausforderung dar, oft werden spezialisierte Dienstleister, Betriebsärzte und Sicherheitsfachkräfte hinzugezogen. Betriebsbegehungen, regelmäßige Beratungsgespräche und Berichte an die Geschäftsleitung, die Anwesenheit bei Sitzungen des Arbeitsausschusses, Unterweisungen und Schulungen von Mitarbeitern gehören zu den Kernaufgaben von Dienstleistern im Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

„Mit den zunehmenden Veränderungen der Arbeitswelt sind die psychischen Belastungen gestiegen und es wird immer deutlicher, wie groß der negative Einfluss psychischer Belastungen auf die Gesundheit und die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten ist", sagt Achim Schwerdt, Geschäftsführer der Schwerdt-Gruppe. „Da die Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung Möglichkeiten der Prävention eröffnet, ist sie ein wichtiger Faktor im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes." Als Teil der Schwerdt-Gruppe kann die Support & Consulting GmbH mit Sitz in Freudenstadt und Malterdingen, die in der Region Kunden von der Backstube bis zur Automobilindustrie betreut, auf ein breites Expertennetzwerk zurückgreifen.

Oft müssen die Verantwortlichen in Unternehmen erst dafür sensibilisiert werden, wie weitreichend die Faktoren für Gesundheit am Arbeitsplatz sind, so die Erfahrung bei SC Support & Consulting. Ein Beispiel ist die Analyse von Fehlzeiten. Arbeitgeber, die permanent einen hohen Krankenstand in der Belegschaft registrieren, gewinnen durch die externe Sicht einen anderen Zugang zu Problemen und können den Ursachen mit Unterstützung von Experten häufig besser auf den Grund gehen.

Ehrliche Angaben eröffnen Chancen

Dies gilt auch für die Gefährdungsbeurteilung. Die GBU umfasst die Bereiche Arbeitsinhalt, Arbeitsaufgabe, Arbeitsorganisation, soziale Beziehungen und neue Arbeitsformen. Wie die Beschäftigten diese Faktoren einschätzen, lässt sich auf verschiedene Weise ermitteln. „In Absprache mit den Unternehmen organisieren wir Workshops, Begehungen und Beobachtungsinterviews oder Mitarbeiterbefragungen", erläutert Achim Schwerdt.

Alle Methoden haben ihre Vorzüge sowie Fallstricke. Ist eine vertrauensvolle Atmosphäre gegeben, können sich die Beteiligten beispielsweise in Workshops sehr direkt auf ihre Erfahrungen beziehen, allerdings kann Gruppendynamik dabei zu einer verzerrten Wahrnehmung führen. Beobachtungsinterviews mit Einzelnen funktionieren nur mit einem entsprechend geschulten Beobachter. Eine schriftliche Mitarbeiterbefragung bleibt in der Anonymität mitunter vage, erfasst aber ein breites Spektrum von Einschätzungen. Wie aussagekräftig die Ergebnisse sind, hängt letztlich auch davon ab, wie die Arbeitgeber ihren Mitarbeitern vermitteln, dass sie an einer ehrlichen Bestandsaufnahme interessiert sind und Probleme angehen wollen.

SUPPORT & CONSULTING

Arbeitssicherheit | Arbeitsmedizin | Brandschutz

Ein Unternehmen der **SCHWERDT**GRUPPE

www.support-consulting.de

- Arbeitssicherheit · Arbeitsmedizin
- Baustellensicherheit (SiGeKo)
- Betr. Gesundheitsmanagement
- Brandschutzorganisation
- Datenschutz · Arbeitsschutzaudit
- Gefahrstoffe · Gefahrgut
- Schulungen von Stapler, Kranen und Arbeitsbühnen
- UVV-Prüfungen
- CE Konformität
- Gefährdungsbeurteilung, Belastung u. Beanspruchung der Arbeitsplätze

SUPPORT & CONSULTING GmbH · *Hauptstraße 70a · 79364 Malterdingen*

Fon +49 0176-10 50 9086 · info@support-consulting.de

Baden-Baden · Offenburg · Lahr · Rottweil · Villingen-Schwenningen · Freiburg